Meigens Erstlingsarbeit über Dipteren.

Von **Friedrich Hendel** in Wien.

Seit der kommentierten Wiederveröffentlichung der „Nouvelle Classification" (1800) in den Verhandlungen der k. k. Zool.-bot. Gesellschaft in Wien (1908), in welcher ich die Reaktivierung der ältesten Meigenschen Namen im Sinne der Priorität verlangte, hat sich noch wenig Gelegenheit ergeben, die Stellungnahme der dipterologischen Fachkollegen hiezu kennen zu lernen.

Daß Prof. M. Bezzi, der Verfechter der strengsten Priorität, für die Wiederannahme eintrat, ist wohl selbstverständlich.

Eine gewichtige und wirksame Tat für die Aufnahme der 1800 Namen hat Dr. Kértesz vollbracht, indem er im dritten Bande des Catalogus Dipterorum die hiebei in Betracht kommenden Genera der „Nouvelle Classification" akzeptierte.

Aus brieflichen Mitteilungen anderer Autoren habe ich teils Zustimmung, teils Mißvergnügen, teils Ablehnung konstatieren können.

Wir müssen also die dipterologische Literatur der nächsten Zukunft abwarten, um zu erkennen, wofür sich die Mehrzahl der Dipterologen entscheidet, *ob für Kontinuität oder für Priorität.* Hoffen wir, daß sich die Erkenntnis allgemein Bahn bricht, daß die Stabilität der Nomenklatur nur durch konsequente Durchführung der Priorität erlangt werden kann. Dieses Prinzip hatte ich im Auge, als ich sagte: *Fiat justitia, pereat mundus!"*

„Justice to whom, or to what?" fragt nämlich Prof. Aldrich im *„Canadian Entomologist"*, pag. 373 (1908). Hier die Antwort!

Pereat mundus! — Es ist begreiflich, daß man Namen, die einem in Fleisch und Blut übergegangen sind, nicht leichten Herzens über Bord wirft und über die Notwendigkeit, eine ganze Reihe neuer Namen annehmen zu müssen, nicht entzückt ist. Mein langjähriges Zögern mit der Wiederveröffentlichung der *„Nouv. Classification"* illustriert ja dieses Gefühl des Mißbehagens, daß die Menschen bei Störungen in altgewohnten Gebräuchen beschleicht, zur Genüge und jeder wird ein Beharrungsvermögen im alten Zustande menschlich begreiflich finden. Ich handelte aber im Sinne obigen Zitates, als ich die Erstlingsarbeit Meigens wieder der Öffentlichkeit übergab, ohne Rücksicht darauf, ob ich Dank ernten werde oder nicht.

Prof. Williston wendet sich nämlich in der dritten Edition seines Manual of N. Amer. Diptera (1908) pag. 390 folgendermaßen an mich: „Mr. Hendel *would have deserved the thanks of a long suffering public had he withheld these copies instead of republishing."*

Der erste, der die Ablehnung der 1800er Namen mit Gründen motiviert, ist Prof. Aldrich. Derselbe hat im Oktoberheft des „*Canadian Entomologist*“, nachdem er seiner subjektiven Unlust über mein Postulat kräftig Ausdruck gegeben hat — worüber ich ihm aber aus obenerwähntem Grunde gar nicht böse bin — objektiv Folgendes gegen die Annahme der alten Meigenschen Namen vorgebracht: Die Gattungsnamen seien ungiltig, denn sie wären unter Bedingungen gegeben worden, welche gegen die internationalen Regeln der zoologischen Nomenklatur verstoßen.

Der von Aldrich herangezogene Artikel 25 der „Regeln“ (6. Kongreß, Bern 1904) lautet: „Giltiger Name einer Gattung oder Art kann nur derjenige Name sein, mit dem sie zuerst bezeichnet worden ist, unter der Bedingung,

α) daß dieser Name in Begleitung einer Kennzeichnung veröffentlicht worden ist und β) daß der Autor den Grundsätzen der binären Nomenklatur folgte.

Prof. Aldrich meint nun, die 1800er Gattungsdefinitionen entsprächen weder dem Punkte α noch dem Punkte β.

Dem Punkte α nicht, weil sie förmlich *nomina nuda* seien. Ich hätte die Mehrzahl der Gattungen erst mit Hilfe der Arbeit Meigens aus dem Jahre 1803 deuten können. Dem Punkte β nicht, da Meigen nur Gattungen beschreibe und keine Arten, also die binäre Nomenklatur nicht befolge.

Dem ist Folgendes zu entgegnen:

Meigen beschreibt in der „*Nouvelle Classification*“ 88 Genera. Davon sind 24 solche von älteren Autoren — Meigen respektiert also die Linnésche Regel — und drei schon heute gültige Meigensche. Es bleiben also 61 neue Gattungsnamen.

Wer von aufmerksamen Lesern der Reimprimation würde aber nicht sofort aus der Beschreibung allein die Gattungen *Erinna Eulalia*, *Potamida*, *Chrysozona*, *Cypsela*, *Tubifera*, *Scopeuma*, *Statinia*, *Euribia* erkennen, wer würde *Apivora*, *Larvaevora*, *Rhodogyne* und *Crocuta* für *nomina nuda* erklären?

Diese 13 Gattungen sind ein Drittel der 39 Brachyceren-Gattungen, welche also sofort ex descriptione erkannt werden können. Andere Genera sind vielleicht schwerer erkennbar, immerhin aber deutbar, andere wurden erst im Vergleiche mit der Arbeit in Illigers Magazin gedeutet oder waren nicht erkennbar. Aber auch letztere bleiben eben bis jetzt unerkannte Gattungen und keineswegs *nomina nuda*! Die Kennzeichnung fehlt nicht.

Daß die Arbeit vom Jahre 1803 zur Deutung benützt wurde, kann um so weniger als Hindernis der Anerkennung betrachtet werden, als die Methode, durch welche ich zum Ziele gelangte, einwandfrei ist und indirekte Deutungen schon des öfteren gemacht wurden. Oder sind die Gattungsdiagnosen der von Aldrich anerkannten Arbeit des Jahres 1803 klarer? Wurden viele derselben nicht erst später durch die „Systemat. Beschreibung" uns näher gebracht? Weisen wir vielleicht jene Artnamen zurück, welche erst durch Typenuntersuchungen gedeutet werden konnten? In wievielen Fällen ist die Deutung gar nur eine traditionelle!

Meiner Überzeugung nach ist dem Punkte α des Artikels 25 in der „Nouv. Class." also vollkommen Genüge geleistet worden.

Artikel 2 der Regeln heißt: „Die wissenschaftliche Benennung der Tiere ist für die Untergattung und alle übergeordneten Gruppen **uninominal**, für die Art binominal, für die Unterart trinominal."

Da Meigen nur *Gattungen* beschreibt, die Arten nur der Zahl nach angibt und in der Vorrede seine kleine Arbeit nur als Prodromus, die Gattungen enthaltend, eines angekündigten späteren Werkes bezeichnet, kann man doch nicht behaupten, er hätte dabei die binäre Nomenklatur, *die sich ja bloß auf Arten beziehen kann*, außeracht gelassen! Daß Gattungsnamen *auch ohne Angabe des Typus* in Betracht gezogen werden müssen, ist aus dem Ratschlag α des Artikels 28 ersichtlich.

Damit glaube ich auch den zweiten objektiven Einwand, den Prof. Aldrich in Bezug auf die internationalen Regeln der Nomenklatur machte, genügend widerlegt zu haben.

Die Gattungen der „*Nouvelle Classification*" entsprechen den in den Regeln aufgestellten Bedingungen und haben die Priorität — folglich müssen sie angenommen werden. Wenn Meigen später die Namen eigenmächtig umänderte, so handelte er gegen die Regeln, geradeso wie es gegen die Regeln verstößt, diese grundlos abgeänderten Namen weiter beizubehalten.

Ein anderer, von manchen Dipterologen gemachter Einwand ist der, daß die „*Nouvelle Classification*" ja nur in zwei Exemplaren bekannt sei, die Gattungen eigentlich nicht publik geworden wären.

Ich bin überzeugt, daß ebenso wie Herr Prof. Heyden ein Exemplar in seiner Bibliothek entdeckte, wovon er mir freundlich Mitteilung machte, noch manche andere Fachkollegen diese freilich seltene Schrift in Museen oder anderen Bibliotheken auffinden werden. Durch welche Zahl wird denn das Minimum der Auflage einer Abhandlung

angegeben, damit die darin beschriebenen Formen als mit Recht „publiziert“ gelten können?

Zum Schlusse möchte ich noch einen Irrtum des Herrn Prof. Aldrich berichtigen, der in einem zweiten Artikel, im Novemberhefte des „*Canadian Entomologist*“ 1908, zum Ausdruck kommt.

Aus einer Bemerkung des Herrn Prof. Bezzi, welche derselbe bei einer Rezension des dritten Bandes des *Catalogus Dipterorum* in dieser Zeitschrift machte, glaubt Herr Aldrich annehmen zu dürfen, Bezzi akzeptiere wohl die 1800er Namen, obgleich auch er die nicht völlige Übereinstimmung derselben mit den internationalen Regeln konstatiere. Eine briefliche Mitteilung Prof. Bezzis an mich korrigiert diese falsche Auffassung dahin, daß sich obige Bemerkung keineswegs auf die Gattungen der „*Nouvelle Classification*“ bezieht, die auch nach Bezzis Anschauung den Regeln entsprechen, sondern auf andere Tatsachen, die Schreibung der Artnamen betreffend u. s. w.

Hiemit schließe ich meine Verteidigung, indem ich weiterhin in Ruhe die Entscheidung der Zukunft überlasse. Vielleicht entscheidet schon die lebende Generation! *Alea jacta est*!

Während der Drucklegung dieses Artikels sind Äußerungen zweier hervorragender Dipterologen über unseren Gegenstand erfolgt, die ich nicht übergehen möchte.

Herr D. W. Coquillett widerlegt in einem Aufsatze „*Meigen's first paper on Diptera*“ vom Dezember 1908, Canad. Entomol., die Aldrichschen Argumente gegen die Anwendung der 1800er Namen als irrtümliche aus den Gesetzen des internationalen Kodex selbst und tritt damit an die Seite der Prioritätsanhänger.

Herr G. H. Verrall dagegen bleibt bedauerlicherweise auf seinem konservativen Standpunkte und erklärt im soeben erschienenen zweiten Bande seines wahrhaft monumentalen Werkes „*British Flies*“ p. 772, „*that none of the genera* (*1800*) *were founded in accordance with binomial law*“. Außerdem glaubt er (p. 285), jeder Autor habe das sonderbare Recht, eine, ja sogar zwei nomenklatorische Frühgeburten desselben Themas zu machen, um dann später die erste durch die zweite und diese endlich durch ein nun glücklich ausgereiftes Werk zu ersetzen. Ist das nicht das Ende der Priorität und der Kontinuität?
